

## KORREKTUREN UND BEMERKUNGEN ZUR BEARBEITUNG DER GATTUNG *NYCTEGRETIS* ZELLER IN MICROLEPIDOPTERA PALAEARCTICA, BD. 4 (LEPIDOPT., PYRALIDAE, PHYCITINAE)

Von Fritz KASY, Wien

### SYNOPSIS

*Nyctegretis impossibilella* ROESLER, 1969, wird als Synonym zu *Nyctegretis triangulella* RAGONOT, 1901, eingezogen. Die Typenserie ROESLERs ist ein Gemisch aus allen drei paläarktischen *Nyctegretis*-Arten – *achatinella* (HÜBNER), *ruminella* DE LA HARPE, *triangulella* RAGONOT – in jeweils beiden Geschlechtern! ROESLERs Angaben über die Merkmale und Unterschiede in den Genitalien der *Nyctegretis*-Arten sind zu einem erheblichen Teil falsch. Sie basieren auf seinen unrichtigen Abbildungen. Aus Mangel an Unterschieden werden *Nyctegretis achatinella katastrophella* ROESLER, 1970, und *Nyct. achatinella calamitatella* ROESLER, 1973, als Synonyme zur Nominatform eingezogen.

Für Untersuchungsmaterial danke ich folgenden Herren: Dir. Prof. R. A g e n j o, Instituto Español de Entomología, Madrid; Dr. H.-E. B a c k, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum „Alexander Koenig“, Bonn; Dr. L. G o z m á n y, Magyar Nemzeti Múzeum, Budapest; Dr. A. P o p e s c u - G o r j, Muzeul de Istorie Naturală „Grigore Antipa“, Bukarest, und Dr. K. S a t t l e r, British Museum (Natural History), London. Die Zeichnungen verdanke ich wieder meinem Mitarbeiter, Herrn R. I m b, Wien.

### *Nyctegretis impossibilella* ROESLER synonym zu *Nyctegretis triangulella* RAGONOT

*Nyctegretis triangulella* RAGONOT, 1901, Mém. Lépid. Rom. 8 : 29, t. 43, f. 17. Locus typicus: Japan.

*Nyctegretis impossibilella* ROESLER, 1969, Ent. Z. Frankfurt a. M. 79 : 205, f. 5, f. 6. Locus typicus: Griechenland: Platamon. Holotypus, ♂: „Graecia or., Platamon, Prov. Katerini, Castle Camping, lux, 7.-14. 6. 1968, leg. U. Roesler“, GU-1644 ♂ – Mus. Vind. Coll. Zoologisches Forschungsinstitut und Museum „Alexander Koenig“, Bonn. – Syn. nov.

Dank dem Entgegenkommen der oben genannten Herren war es möglich, den Holo- und Allotypus sowie die Mehrzahl der Paratypen von *Nyctegretis impossibilella* ROESLER einer Nachuntersuchung zu unterziehen. Dabei stellte sich heraus, daß ROESLER für die von ihm als neu beschriebene *Nyctegretis* intuitiv einen sehr treffenden Namen gewählt hatte. Im einzelnen ergaben die Untersuchungen nämlich folgende Artzugehörigkeiten des Typenmaterials (Reihenfolge wie in der Urbeschreibung, ROESLER, 1969 : 205 - 206):

Der von ROESLER nicht genitaluntersuchte Holotypus seiner *impossiblella* ist ein ♂ von *Nyct. triangulella* RAGONOT. Der sogenannte Allotypus, der in „Microlepidoptera Palaearctica“, 4 : t. 13, f. 118 farbig abgebildet wurde, gehört ebenfalls zu dieser Art (GU-1666 ♀ – Mus. Vind.). Von den 6 ♂- und 7 ♀-*impossiblella*-Paratypen mit gleichen Funddaten

wie der Holotypus konnten 3 ♂♂ und 4 ♀♀ genitaluntersucht werden. 2 ♀♀ erwiesen sich als *triangulella* (GU-1667 und 1668 – Mus. Vind.) und 2 als *achatinella* (GU-1646 und 1647 – Mus. Vind.). Das in MP 4 : t.120, f.118 abgebildete *impossibilella*-♀-Genitale stellt ebenfalls das von *triangulella* dar. Die angeblichen Artunterschiede sind nach ROESLER folgende:

1. Der Ductus bursae ist bei *impossibilella* nur halb, bei *triangulella* aber  $\frac{2}{3}$  so lang wie das Corpus bursae (von ROESLER als „Bursa“ bezeichnet) (p.293, unter „Artabgrenzung“). Da, wie ROESLER selbst schreibt (p.293, unter „Genitalien, ♀“), der Übergang des Ductus bursae in die Bursa allmählich erfolgt, läßt sich die Länge dieser beiden Abschnitte der Bursa copulatrix gar nicht exakt feststellen. Dazu kommt noch, daß in den fertigen Präparaten sowohl der Ductus bursae wie das Corpus bursae mehr oder weniger geschrunpft sind, was genaue Größenvergleiche ebenfalls illusorisch macht.

2. Das Antrum ist bei *impossibilella* terminal doppelt so breit wie proximal, bei *triangulella*  $1\frac{1}{2} \times$  so breit (p.287, Bestimmungsschlüssel). In meiner Serie der *triangulella*-♀-Präparate (10 Stück) herrscht eine gewisse Variabilität in diesem Merkmal. Möglicherweise ist sie nur auf verschieden starke Quetschung zurückzuführen.

3. Im Bestimmungsschlüssel (p.287) wird ferner behauptet, daß bei *impossibilella* die Apophyses posteriores um  $\frac{1}{4}$  kürzer, bei *triangulella* hingegen um  $\frac{1}{6}$  kürzer als die Apophyses anteriores sind. Auf p.293 schreibt ROESLER dann aber bei ersterer Art unter „Genitalien, ♀“: „Apophyses anteriores ebenso lang wie die Apophyses posteriores“! Etwas weiter unten, unter „Artabgrenzung“ steht allerdings wieder: „... kürzer als ...“. Tatsächlich sind sie etwas kürzer. Es sei schon an dieser Stelle vermerkt, daß sich auch sonst in ROESLERS Angaben häufig Widersprüche finden. So steht beispielsweise in der Gattungsdiagnose von *Nyctegretis* (p.285): „Der Ductus bursae . . . dünnwandig und stets ohne Sklerotisierung“, bei *impossibilella* unter „Genitalien, ♀“ (p.293): „Sein distales Drittel ist derb chitinig bewandet“. Offenbar meint er hier das Antrum, das er aber bei den anderen Arten ausdrücklich als solches bezeichnet und dem Ductus bursae gegenüberstellt. Nur nebenbei sei noch eine andere Merkwürdigkeit in der Beschreibung der weiblichen Genitalien von *impossibilella* erwähnt: „Ductus bursae leicht kürzer als die Valve“.

Von den 3 ♂♂-Paratypen vom Originalfundort gehört eine wieder zu *triangulella* (GU-1665 – Mus. Vind.) und 2 zu *achatinella* (GU-1645 – Mus. Vind., GU-56640 ♂ – U. Roesler). Nach letzterem Präparat war von ROESLER, 1969 : 207, die Abb.5, bzw. 1973, MP 4 : t.61, f.118 angefertigt worden. Nach dieser und seinen Angaben (1969 : 206 -208, bzw. 1973 : 286, 292 -293) müßten jedoch mehrere Unterschiede zu einem *achatinella*-♂-Genitale bestehen:

1. *Impossibilella* soll auf der Transtilla terminal zwei Höcker besitzen. Wie die Nachprüfung des genannten Präparates ergab, existiert dieses Merkmal aber nur in der fehlerhaften Abbildung ROESLERS!

2. Auch der angebliche Unterschied in der Krümmung der Basalleiste des Anellus – bei *impossibilella* soll sie halbkreisförmig sein, bei *achatinella* gerade – läßt sich durch Vergleich von Präparaten nicht bestätigen.

3. Bei *achatinella* sollen die lateralen Enden der Transtilla „kugelig verdickt“ (1973 : 289; t.61, f.116), bzw. „aufgeblasen“ (1973 : 290) oder „aufgebläht“ (1973 : 286) sein, bei *impossibilella* (und *achatinella katastrophella*) aber schmal und stabförmig. Die

Durchsicht meiner 9 Präparate von *achatinella achatinella*-♂♂ ergab, daß in keinem einzigen die lateralen Enden der Transtilla verdickt sind!

4. Bei *impossibilella* soll am 8. Sternit eine kräftige, quer zum Abdomen liegende Leiste mit einer Verdickung in der Mitte vorhanden sein, bei *achatinella achatinella* hingegen eine kräftige, etwas geschwungene Leiste. Die Durchsicht der genannten *achatinella*-Präparate ergab, daß es sich nicht um eine Leiste, sondern um eine schuppenförmige Bildung, etwa in der Form eines stumpfwinkligen Dreieckes, handelt, die im Präparat mehr oder weniger aufgestellt sein kann und dann – wenn sie also von der „Kante“ betrachtet wird – Bilder wie in MP 4 : t.61, f.116 und 116a ergibt, während sie, wenn sie flach liegt, wie in f.118 aussieht.

5. Völlig unverständlich ist schließlich die Angabe ROESLERS, daß bei *impossibilella* der Sacculus „fast von Valvenlänge“ ist – was ein markanter Unterschied zu allen anderen *Nyctegretis*-Arten wäre –, weil sie auch zu seiner Abbildung selbst im Widerspruch steht. Wie aus dieser ersichtlich, ist der Sacculus von ca. 1/3 der Valvenlänge.

6. Als wirklich feststellbarer Unterschied zwischen dem *impossibilella*-Präparat GU-5664 – U. Roesler und allen anderen von mir untersuchten *achatinella*-♂-Präparaten blieben daher nur die stark nach unten gekrümmte Valvenspitze und die Einbuchtung am Ventralrand der Valve. Eine genauere Untersuchung des Präparates, das nicht gereinigt und schlecht entwässert, also trübe war, ergab, daß im Cucullus anschließend an die Einkerbung eine Falte vorhanden war. Man hatte daher den Eindruck, daß die Valvenspitzen deformiert worden waren. Tatsächlich gelang es durch Umbetten des Präparates, bei dem auch eine Reinigung durch nochmaliges Kochen mit Lauge, Einlegen in Essigsäure und die sonst zur Erzielung brauchbarer Präparate übliche Behandlung durchgeführt wurde, dem fraglichen Genitale ein Aussehen zu verleihen, das von dem in meinen *achatinella*-Präparaten nur mehr unwesentlich abweicht. Es muß in diesem Zusammenhang vermerkt werden, daß die meisten der von mir angefertigten 9 Präparate dieser Art nicht die in MP 4, t.61, f.116 dargestellte Form der Valve zeigen, sondern die angeblich für die mongolische Subspezies *katastrophella* typische (t.61, f.116 a), d. h. das distale Ende der Costa steht nicht nach oben weg, sondern liegt der Valve an und ist mehr oder weniger nach unten gekrümmt. Übrigens dürften die Unterschiede in der Krümmung der Costa und der Lage ihrer Spitze in den verschiedenen Präparaten weniger auf einer tatsächlichen Variabilität beruhen, als auf einem zufälligen Ausweichen nach der einen oder anderen Richtung beim mehr oder weniger starken Flachdrücken der nach innen gekrümmten Valven. Es besteht jedenfalls kein Grund zur Annahme, daß das Präparat GU-5664 ♂ – U. Roesler nicht zu *achatinella*, sondern zu einer vierten und dann wirklich neuen *Nyctegretis*-Art gehört.

Zwei weitere Paratypen vom locus classicus der *impossibilella* sind ohne Abdomen, nach äußeren Merkmalen gehört die eine zu *achatinella* und die andere zu *triangulella*.

Von rumänischen Fundorten führt ROESLER, 1969 : 206, 2 ♂- und 5 ♀-Paratypen an. Von diesen konnten 2 ♂♂ und 4 ♀♀ nachuntersucht werden. Das Ergebnis war (Reihenfolge wieder wie bei ROESLER, l.c.):

1. ♀-Paratypus, Rumänien, Periprava, Päd. Letea, 26.6.1966, Dr. A. Popescu-Gorj, GU-5948 ♀ – U. Roesler: Das Präparat ist nicht nur trübe, sondern auch voll von Farbniederschlägen, weshalb das Signum bei den üblichen Vergrößerungen nicht zu sehen ist. Eine Untersuchung bei starker Vergrößerung, die infolge der geringen Schärfentiefe eine

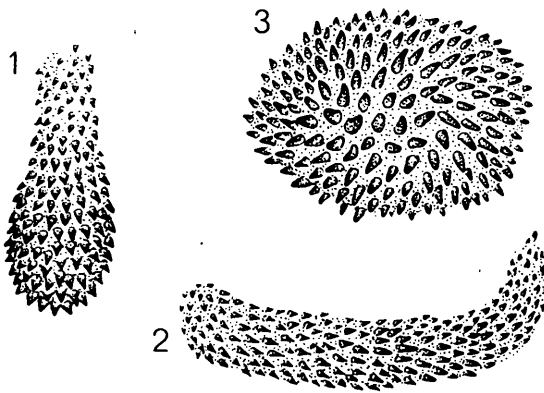
Differenzierung zwischen den gefärbten Stacheln des Signums und den tiefer und höher liegenden Farbniederschlägen erlaubt, ergab, daß das Stachelfeld etwa kreisrund ist, es sich also um *achatinella* handeln muß (Abb.3), wofür übrigens auch die äußeren Merkmale des zugehörigen Tieres sprachen.

2. ♂-Paratypus, Rumänien, Agigea, 7.8.1962, Dr. A. . . . , GU-5947 ♂ – U. Roesler: Das Genitale ist eindeutig das von *Nyctegretis ruminella* DE LA HARPE! Es ist unbegreiflich, wie ROESLER dieses Präparat mit dem oben besprochenen GU-5664 ♂ – U. Roesler als zur selben Art gehörig ansehen konnte. Das Genitale ist schon durch die geringe Größe als das von *ruminella* kenntlich, es zeigt ferner den von ROESLER für diese Art als charakteristisch angegebenen terminal breit gerundeten Uncus und die ovale Gruppe kleiner Dörnchen in der Vesica (1973 : 286, 291; t.61, f.117).

3. ♀-Paratypus, Rumänien, Agigea, 15.6.1964, Dr. A. . . . , GU-1653 ♀ – Mus. Vind.: *Nyctegretis achatinella*!

4. ♀-Paratypus, Rumänien, Caraorman, 2.6.1968, Dr. A. . . . , GU-6192 ♀ – U. Roesler: *Nyctegretis ruminella*!

5. ♀-Paratypus, Rumänien, Letea, 14.7.1962, Dr. A. . . . , GU-6191 ♀ – U. Roesler: *Nyctegretis ruminella*!



Signum von:

- Abb.1: *Nyctegretis ruminella* DE LA HARPE  
Abb.2: *Nyctegretis triangulella* RAGONOT  
Abb.3: *Nyctegretis achatinella* (HÜBNER)

Es ist erstaunlich, daß ROESLER auch bei den beiden letzteren Präparaten nicht gemerkt hat, daß sie mit seinem *impossibilella*-Präparat GU-5665 ♀ – U. Roesler (= *triangulella*) nicht übereinstimmen. Die zwei genannten ♀-Präparate sind schon durch ihr Signum eindeutig als *ruminella* gekennzeichnet. Dieses ist, wie auch in der Abbildung ROESLERS zu sehen (1973 : t.120, f.117), länglich, allerdings nicht bandförmig, wie ROESLER im Bestimmungsschlüssel (p.287) behauptet, sondern eher tropfenförmig (Abb. 1) und im Gegensatz zu dem von *triangulella* (= *impossibilella*) (t.120, f.118, 119), bei der es bandförmig ist und quer zum Corpus

bursae liegt (Abb.2), in der Längsrichtung angeordnet. Diesen augenfälligen Unterschied in der Lage des Signums scheint ROESLER allerdings nicht bemerkt zu haben, da er weder im Bestimmungsschlüssel noch unter „Artabgrenzung“ auf ihn hinweist. Es sei noch vermerkt, daß ROESLERS Angabe, daß bei *ruminella* die hinteren Apophysen um 1/3 länger sind als die vorderen (1973 : 287, 292, t.120, f.117) falsch ist. Wie die Durchsicht von 11 Präparaten ergab (einschließlich GU-4853 ♀ – U. Roesler, nach dem ROESLER seine Abbildung angefertigt hat), sind beide Apophysen etwa gleich lang. Auch die Angabe im Bestimmungsschlüssel „Signum . . . aus einigen rundlichen Höckern bestehend“ ist unrichtig. In den genannten Präparaten sind zahlreiche vorhanden (Abb. 1).

Merkwürdigerweise bekam ich außer diesen in der Publikation ROESLERS aufscheinenden *Nyctegretis impossibilella*-Paratypen noch weitere 8 mit Paratypenzetteln ROESLERS versehene Exemplare von rumänischen Fundorten, alle leg. A. Popescu-Gorj. Es handelt sich um 5 Ex. von Caraorman mit den Daten 31. V. 1968 (♂, GU-168 – Popescu-Gorj), 31. V. 1968 (♀, GU-1663 – Mus. Vind.), 2. VI. 1968 (♀, GU-166 – Popescu-Gorj), 15. VI. 1967 (♀, GU-167 – Popescu-Gorj), 19. VI. 1967 (♀, GU-1662 – Mus. Vind.); ferner 2 Ex. von Agigea vom 14. VI. 1968 (♀, GU-1661 – Mus. Vind.) und 17. VI. 1964 (♀, GU-1660 – Mus. Vind.) und 1 Ex. von Crisan, 1. VII. 1968 (♀, GU-1659 – Mus. Vind.). Alle diese „Paratypen“ gehören zu *Nyctegretis ruminella*!

Leider haben die Fehlbestimmungen ROESLERS auch bereits Eingang in die faunistische Literatur gefunden. Es ist daher bei POPESCU-GORJ et al., 1972 : 181, 192, anstelle von *Nyctegretis impossibilella* ROESLER *Nyct. ruminella* DE LA HARPE zu setzen, ebenso bei POPESCU-GORJ & SCOBIOILA-PALADE, 1972 : 112.

Die *impossiblella*-Paratypen von den ungarischen Fundorten konnten von mir nicht untersucht werden, weil sie nach Auskunft von Dr. Gozmány noch nicht von Roesler zurückgekommen waren. Ich erhielt von dem Genannten aber freundlicher Weise Material aus dem Hansag, darunter auch ein Stück mit den gleichen Funddaten wie die von ROESLER angegebenen: 2 Paratypen. Es erwies sich als *Nyct. triangulella* RAGONOT. Das Vorkommen dieser Art im Hansag und an anderen Stellen in Ungarn wurde übrigens von GOZMÁNY schon 1963 : 92 angegeben. Auch existierten weitere Mitteilungen über Funde von *triangulella* in Europa, nämlich von ZANGHERI, 1968 : 132, für Italien: Padova (= Padua) und von PREISSECKER, 1937 : 428, für das östliche Österreich. Letztere Angabe steht bei ROESLER, 1973 : 292, unter „Fehldetermination“. Eine Überprüfung der *triangulella*-Serie PREISSECKERS vom Spittalberg bei Bruck an der Leitha (N-Burgenland) ergab, daß die seinerzeit von ihm (ohne Genitaluntersuchung!) durchgeführte Bestimmung richtig war und daher die Determination ROESLERS als *impossiblella* unter „Fehldetermination“ bei *triangulella* zu setzen ist (GU-1629 ♂ – Mus. Vind.).

Auf meinem Bestimmungsergebnis, das ich ROESLER mitteilte, beruht offenbar seine Angabe in MP 4 unter „Errata“, p. 750: „Nach KASY, Wien, in litt., soll die Art auch in Österreich vorkommen“. Mir liegen inzwischen durch Genitaluntersuchung determinierte Tiere von *Nyct. triangulella* schon von mehreren Stellen im östlichen Österreich vor. Es könnte daher auch die Angabe ZANGHERIS über ein Stück aus Oberitalien, das ich nicht überprüft habe, richtig sein.

*Nyctegretis achatinella katastrophella* ROESLER  
synonym zu *Nyctegretis achatinella achatinella* (HÜBNER)

*Tinea achatinella* HÜBNER [1824], Samml. Eur. Schmett., Tin., t.68, f.451. Locus typicus: Europa, wahrscheinlich Deutschland.

*Nyctegretis achatinella katastrophella* ROESLER, 1970, Reichenbachia 13 (7) : 47, f.7, f.8. Locus typicus: Mongolei: Čojbalsan aimak. Holotypus, ♂: „Mongolia, Čojbalsan aimak, 20 km SW v. Somon Bajan-uul, 820 m, Exp. Dr. Z. Kaszab, 1965; (Nr. 445) 18. VIII. 1965; Coll. Magyar Nemzeti Múzeum, Budapest. – Syn. nov.

ROESLER schreibt (1973 : 287): „Die Art [*achatinella*] setzt sich aus drei Subspezies zusammen, die weniger in ihrem äußeren Aussehen, als vielmehr durch Merkmale in den Genitalarmaturen voneinander getrennt werden können“. Tatsächlich führt er für *achatinella katastrophella* sowohl bei den ♂- wie bei den ♀-Genitalien eine Reihe von solchen unterscheidenden Merkmalen an (1970 : 47 - 48, bzw. 1973 : 290). Der Vergleich von 4 ♂-Präparaten der *achatinella katastrophella* (einschließlich des von ROESLER abgebildeten, GU-3972 ♂ – U. Roesler) mit meinen 9 ♂-Präparaten von *achatinella* von europäischen Fundorten, sowie der Vergleich von 2 ♀-Präparaten der *achatinella katastrophella* mit meinen 8 ♀-Präparaten von *achatinella achatinella* ergab, daß sämtliche von ROESLER behaupteten Unterschiede zwischen den Genitalien der europäischen und denen der mongolischen *achatinella* nur in seinen Abbildungen existieren! Im einzelnen handelt es sich um folgende:

1. „Distales Ende der Transtilla bei *achatinella achatinella* aufgeblasen, bei *katastrophella* schmal und stabartig“. Wie schon bei der Besprechung des *impossibilella*-♂-Genitals hervorgehoben wurde, zeigt keines meiner 9 Präparate der europäischen *achatinella* eine Verdickung der distalen Enden der Transtilla!

2. „Vinculum der Nominatform langgestreckter und Sacculus im Verhältnis zur Valve viel kräftiger als bei der mongolischen Subspecies“. Durch Übereinanderlegen von jeweils einem Präparat der mongolischen und einem eines gleich großen Exemplars der europäischen *achatinella* ließ sich bei allen 4 mir zur Verfügung stehenden *katastrophella*-Präparaten zeigen, daß diese Unterschiede in den Proportionen nicht bestehen.

3. „Die Costalleiste der Valve bei *achatinella* distal aufgebogen und einen Dorn am Valvenende vortäuschend, bei *katastrophella* abwärts gebogen, der Valve eng anliegend“. Wie ebenfalls schon erwähnt, sieht das dorsale Valvenende in meinen Präparaten der europäischen *achatinella* sehr verschieden aus; es gibt Präparate, in denen die Valve völlig der von ROESLER abgebildeten *katastrophella*-Valve gleicht, umgekehrt ist in den genannten 4 *katastrophella*-Präparaten, mit Ausnahme des von ROESLER angefertigten, die Costalleiste am Valvenende gerade und ihre Spitze mehr oder weniger abstehend.

4. „Chitinleiste am 8. Segment der *achatinella* doppelt so breit wie bei *katastrophella*“. Daß es sich bei diesem Gebilde nicht um eine Leiste, sondern eine Schuppe, etwa in Form eines stumpfwinkligen Dreiecks handelt, die nur von der „Kante“ gesehen schmal aussieht, wurde ebenfalls schon weiter oben hervorgehoben. Übrigens ergab eine Kontrolle des Präparates GU-3972 ♂ – U. Roesler, nach dem ROESLER seine Zeichnung angefertigt hat, daß selbst in diesem keine schmale Leiste, sondern ein Dreieck zu sehen ist! Möglicherweise war die Schuppe im frischen Präparat noch aufgestellt und hat sich nachher beim Austrocknen des Präparates durch den zunehmenden Druck umgelegt.

5. „Die vielleicht als Vorstufe eines Cornutus anzusehenden Chitinstrukturen in der Vesica bei *katastrophella* wesentlich kräftiger, mit kleinen seitlichen Fortsätzen, einer losen Feder gleichend, bei *achatinella* eher einem Cornutus ähnlich.“ Der Vergleich der genannten Präparate ergab, daß auch bei europäischen *achatinella* dieser Sklerit sehr kräftig sein kann und mehr oder weniger deutliche Fortsätze aufweist. Auch in den 4 von mir untersuchten *katastrophella*-Präparaten ist er ungleich ausgebildet. Es lassen sich daher auch nach diesem Merkmal die mongolischen *achatinella* nicht von den europäischen trennen. Übrigens enthalten alle von mir untersuchten *achatinella*-Präparate außer diesem kräftigen Sklerit in der Vesica noch Cornuti in Form dünner Stacheln, meist in sehr großer Zahl (Abb.4), was ROESLER nicht erwähnt. Das gleiche gilt für *triangulella*, von der ROES-

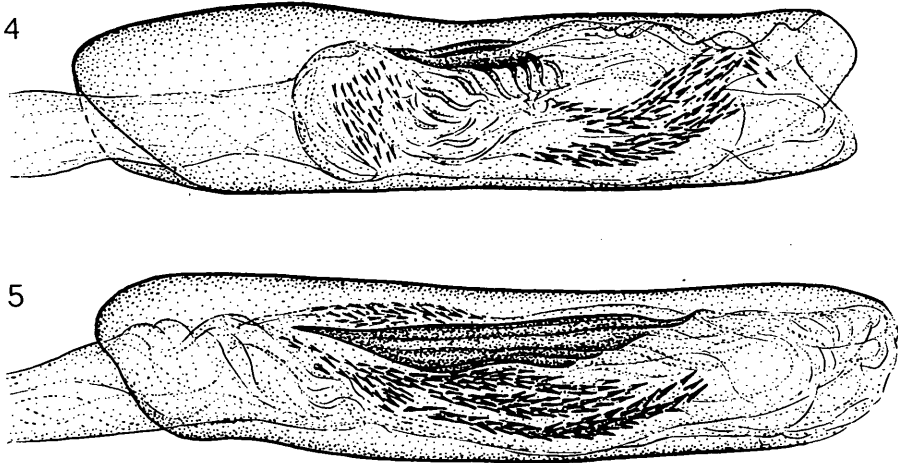


Abb.4: *Nyctegretis achatinella* (HÜBNER), Aedoeagus, GU-1634 ♂ – Mus. Vind. „30.6.1967. Hackelsberg N v. Neusiedlersee. Austr. or. Kasy“

Abb.5: *Nyctegretis triangulella* RAGONOT, Aedoeagus, GU-1644 ♂ – Mus. Vind. (= Holotypus von *Nyct. impossibilella* ROESLER). „Graecia or., Platamon, Prov. Katerini . . .“

LER schreibt (1973 : 294): „Aedoeagus kräftig, median leicht eingeschnürt und um eine Idee [!] länger als die Valve. Vesica median mit einigen schmalen Chitinleisten und einem schlanken und sehr dünnen Cornutus von 1/3“. Die mir zur Verfügung stehenden 3 ♂-Präparate von europäischen Stücken enthalten einen sehr kräftigen Cornutus und zahlreiche wie bei *achatinella* ausgebildete kleine (Abb.5).

In den ♀-Genitalien sollen zwischen *achatinella achatinella* und *achatinella katastrophella* folgende Unterschiede bestehen:

1. „Ductus der *achatinella* im distalen Drittel stark verengt, bei *katastrophella* durchwegs gleich breit, deren Signum halb so groß wie bei ersterer“. Abgesehen davon, daß ROESLER im Bestimmungsschlüssel (p.287) schreibt „Ductus bursae . . . unterschiedlich breit“, scheint er nicht zu wissen, daß in den fertigen Präparaten der dünnhäutige Ductus bursae mehr oder weniger eingefallen ist, weshalb er sehr verschieden aussehen kann. Unter meinen 8 ♀-Präparaten der europäischen *achatinella* ist kein einziges, auf das ROESLERS Angabe zutrifft, daß der Ductus im ersten Drittel (nach der Terminologie ROESLERS im letzten, Bestimmungsschlüssel, p.287) besonders eng und dann breit ist; er sieht meist so aus, wie in der Abbildung der mongolischen *achatinella* (t.119, f.116 a) dargestellt, manchmal ist er auch in seiner ganzen Länge dünn, was für die chinesische Subspezies charakteristisch sein soll. Sieht man sich den Ductus im nicht geschrumpften Zustand an, etwa nach dem Kochen mit Lauge oder nach dem anschließenden Überführen in Wasser, in dem er sich zusammen mit dem Corpus bursae durch Osmose prall füllt, kann man feststellen, daß er sowohl bei der europäischen wie bei der mongolischen *achatinella* in seiner ganzen Länge etwa gleich breit ist, nur nach dem Antrum ist eine Einschnürung vorhanden.

Auch die Behauptung, daß bei der mongolischen *achatinella* das Signum nur halb so groß ist wie bei der europäischen, konnte durch Vergleich der Präparate nicht bestätigt werden.

Bei etwa gleich großen Tieren ist es gleich groß und selbst bei besonders großen ♀♀ europäischer Populationen ist es nicht beträchtlich größer.

2. „Alle Apophysen der *katastrophella* etwa gleich lang, bei *achatinella* die Apophyses posteriores 1/4 kürzer als die Apophyses anteriores“. In den von mir angefertigten 2 *katastrophella*-♀-Präparaten sind die hinteren Apophysen ebenfalls deutlich kürzer als die vorderen!

Alle von ROESLER behaupteten Unterschiede zwischen den Genitalien der europäischen *achatinella* und der mongolischen *achatinella katastrophella* existieren also gar nicht. Man kann sich deshalb des Eindrucks nicht erwehren, daß ROESLER auch in diesem Fall einen treffenden Namen gewählt hat, nämlich im Hinblick auf seine Arbeitsweise.

Was eventuelle äußere Unterschiede betrifft, so soll *katastrophella* „lediglich durch ein kräftiges Schwarzbraun verschieden“ sein, „das auch etwas ins Mausgrau-Braune abweichen kann“. Die europäische *achatinella* variiert ziemlich stark in der Färbung und die mir zur Verfügung gestellten 6 Ex. der *katastrophella* sind ebenfalls variabel und können von mir im Aussehen nicht von europäischen Stücken unterschieden werden. Schließlich schreibt ROESLER noch: „Exp. 14-16 mm. . . . Im Durchschnitt etwas kleiner als die Nominatrasse, die eine Expansion von 15-18 mm aufweist“. Sieht man zwei Seiten vorher unter der Nominatrasse nach, dann liest man dort „Exp. 14 [!]-18 mm“. Die Größe der ROESLER vorgelegenen mongolischen Tiere liegt also innerhalb der Größe der europäischen. Von 50 nicht ausgesuchten Exemplaren europäischer Fundorte aus den Sammlungen des Wiener Museums sind 25 von gleicher Größe wie die mir vorliegenden 6 mongolischen Exemplare, 3 sind noch etwas kleiner und 22 sind größer. Wenn damit auch die Möglichkeit besteht, daß die mongolische *achatinella* tatsächlich im Durchschnitt etwas kleiner ist als die europäische, so rechtfertigt dieser Unterschied allein noch nicht die Aufrechterhaltung einer eigenen Subspezies. Vermutlich würde man solche Größenunterschiede auch zwischen verschiedenen europäischen Populationen feststellen können, wenn man genügend Material statistisch auswertet. So sind beispielsweise alle mir aus Oberitalien vorliegenden Stücke (6) auffallend klein.

*Nyctegretis achatinella calamitatella* ROESLER  
synonym zu *Nyctegretis achatinella achatinella* (HÜBNER)

*Tinea achatinella* HÜBNER [1824], Samml. Eur. Schmett., Tin., t.68, f.451. Locus typicus: Europa, wahrscheinlich Deutschland.

*Nyctegretis achatinella calamitatella* ROESLER, 1973, Microlepidoptera Palaeartica 4 : 290, t.13, f.116 b (Falt., farb.); t.119, f.116 b (Genit., ♀). Locus typicus: China: Mien-shan. Holotypus, ♀ (Monotypus): „Mien-shan (Prov[inz] Shansi), Obere Höhe, c[irca] 2000 m, 12.7.1937, H. Höne“, GU-6442 – U. Roesler. Coll. Muzeul de Istorie Naturală „Grigore Antipa“, Bukarest. – Syn. nov.

ROESLER beschreibt seine Subspezies aus China nach einem einzigen Exemplar! Eine Nachuntersuchung dieses Stückes war leider nicht möglich, weil es nach Mitteilung von Popescu-Gorj (vom Sommer 1974) noch nicht von Roesler nach Bukarest retourniert worden ist, und nach Mitteilung von Roesler schon im Sommer 1973



nach Bukarest zurückgesandt wurde\*. Die farbige Abbildung von GREGOR – es wird behauptet, daß seine Bilder naturgetreu sind – sowie die Angaben ROESLERS lassen erkennen, daß dieses Stück keine Eigenschaften gehabt haben kann, die nicht auch bei Exemplaren der Nominatrasse zu finden sind. Die chinesische ssp. *calamitatella* soll nämlich „Im Unterschied zur Nominatrasse dunkler kräftigbraun gefärbt“ sein und die „hellen Querbinden markanter“ ausgeprägt haben. Wie auch aus der Beschreibung ROESLERS (p.288) zu ersehen ist, variiert die europäische *achatinella* ziemlich stark in der Färbung. Auch zeigt meine Serie, daß die Querbinden verschieden stark ausgebildet sein können. Nach der genannten Abbildung läßt sich das Stück weder nach seiner Färbung noch nach der Ausprägung seiner Querbinden eindeutig von Exemplaren der Nominatrasse unterscheiden.

Der angebliche Unterschied im ♀-Genital – er besteht „gegenüber den beiden übrigen Rassen“ „nur darin, daß der Ductus bursae in seiner gesamten Länge sehr eng und schmal ist“ – wurde bereits weiter oben bei *achatinella katastrophella* ROESLER besprochen. Nur nach dem Fundortzettel kann man aber keine Subspezies aufstellen.

\* \* \*

Außer den bereits aufgezeigten Fehlern und Mängeln in der Bearbeitung der Gattung *Nyctegretis* in „Microlepidoptera Palaeartica“, Bd. 4, (da nur ein Teil der Angaben überprüft wurde, dürfte ihre Zahl nicht einmal vollständig sein), wurde noch folgendes festgestellt:

1. Bei *Nyctegretis achatinella* (HÜBNER) fehlt der Hinweis, daß das ♂ auf der Hfl.-Unterseite nahe der Wurzel einen Haarpinsel besitzt. Dieses Merkmal wird schon von SNELLEN (1882 : 148) angegeben. PREISSECKER (1937 : 429) fand, daß beim ♂ von *triangulella* eine derartige Bildung fehlt (irrtümlich steht dort aber statt Hinterflügel Vorderflügel). Auch im allgemeinen Teil von MP 4 macht ROESLER keine Angaben über das Vorkommen solcher Strukturen auf den Hinterflügeln von Phycitinen.

2. Auf p.288 steht unter „Artabgrenzung“, daß das ♂ von *achatinella* keine Culcita hat, auf p.289 unter „Genitalien, ♂“: „Culcita paarig“. Tatsächlich ist sie vorhanden.

\* \* \*

Die Fülle der auf nur 11 Seiten der „Microlepidoptera Palaeartica“, Bd. 4, festgestellten Fehler und Mängel beweist ein solches Ausmaß an Oberflächlichkeit und Kritiklosigkeit, daß man die Beteuerung auf p.3 „Alle in diesem Band gemachten Angaben beruhen auf einer gründlichen Überprüfung durch den Autor“ nicht ernst nehmen kann. Man hat vielmehr den Eindruck, daß die Bemerkung auf p.4 „Manchem Autor muß auch vorgeworfen werden, daß er nur oberflächlich oder unzeitgemäß gearbeitet hat“ leider auch in diesem Fall zutrifft, und man fragt sich, wie bei solcher Arbeitsweise das ursprüngliche Ziel der „Microlepidoptera Palaeartica“, nämlich die Beseitigung der chaotischen Zustände in der Microlepidopterologie, erreicht werden soll.

---

\* Während der Drucklegung bekam ich doch noch das Präparat des Holotypus aus Bukarest. Die einzelnen Abschnitte der Bursa copulatrix stimmen völlig mit denen eines großen Stückes der Nominatrasse überein. Nach der farbigen Abbildung (t.13, 116 b) muß der Holotypus größer sein als ROESLER angibt!

## LITERATUR

- GOZMÁNY, L., 1963: Molylepkek VI. Microlepidoptera VI. – Fauna Hungariae 65, 289 Seiten, 135 Abb. Budapest.
- POPESCU-GORJ, A., SCOBIOALA-PALADE, X., 1972: L'entomofaune du grind de Caraorman (Delta du Danube). Introduction, généralités. – Trav. Mus. Hist. nat. „Gr. Antipa“ 12 : 107 - 116. Bucuresti.
- POPESCU-GORJ, A., OLARU, V., DRĂGHIA, I., 1972: Ord. Lepidoptera (L'entomofaune du „grind“ de Caraorman, Delta du Danube). – ibid. 182 - 206.
- PREISSECKER, F., 1937: [Bericht in] Versammlungen der Sektion für Lepidopterologie. 2. April 1937. – Verh. zool.-bot. Ges. Wien 86/87 : 427 - 432. Wien.
- ROESLER, U., 1969: (Ergebnisse der entomologischen Sammelreise des Museums A. Koenig, Bonn, in die Türkei und nach Griechenland, 1968). Phycitinae aus der Türkei und aus Griechenland (Lep., Pyralidae). – Ent. Z. Frankfurt a. M. 79 : 197 - 210, 6 Abb. Stuttgart.
- ROESLER, U., 1970: 198. Die trifinen Phycitinae. Ergebnisse der zoologischen Forschungen von Dr. Z. Kaszab in der Mongolei (Lepidoptera, Pyralidae). – Reichenbachia Mus. Tierk. Dresden 13 : 35 - 105, 30 Abb. Dresden.
- ROESLER, U., 1973: Trifine Acrobasiina, 1. Teilband der Phycitinae. [in] AMSEL, GREGOR, REISSER: Microlepidoptera Palaearctica 4. – Textband XVI + 752 S., 145 Textabb., Tafelband 137 S. + 170 Taf., 37 Textabb. Wien.
- SNELLEN, P. C. T., 1882: De Vlinders van Nederland. II. Microlepidoptera, 1. XIII + 536 S. Leiden.
- ZANGHERI, S., 1968 - 1969: Appunti su alcune specie interessanti di Pyralidoidea (Lep.) della fauna italiana. – Annali Mus. civ. Stor. nat. Giacomo Doria 77 : 128 - 136, t. 1. Genova.

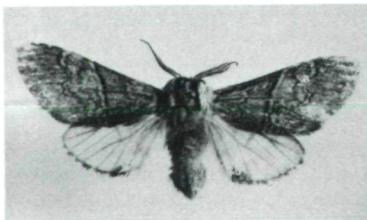
Anschrift des Verfassers: Dr. Friedrich KASY,  
Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, A - 1014 Wien.

---

## CORRIGENDA

zu DANIEL, F. und WITT, Th.: Beiträge zur Lepidopterenfauna Marokkos – Bombyces et Sphinges. Zeitschr. d. Arbeitsgem. Österr. Ent., 26 : 1 - 15.

Das auf Seite 4, in Abb. 1 gezeigte und in den Zeilen 1 - 4 kommentierte Gelege stammt nicht von *Ocnogyna joiceyi* TALBOT, sondern von *Malacosoma franconica brunneolivacea* ROTHSCCHILD.



Die Abbildung von *Hybocampa powelli occidentalis* RUNGS (Abb. 8, Seite 12) ist im Druck zu dunkel geraten und wird durch nebenstehende Abbildung ersetzt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Kasy Friedrich

Artikel/Article: [Korrekturen und Bemerkungen zur Bearbeitung der Gattung Nyctegretis Zeller in Microlepidoptera Palaearctica, Bd. 4 \(Lepidopt., Pyralidae, Phycitinae\). 51-60](#)